



Vom Pärchen verführt (Der Dreier)

Eine erotische
Kurzgeschichte

Bernadette Binkowski

Vom Pärchen verführt (Der Dreier)

Eine erotische Kurzgeschichte

Bernadette Binkowski

Die Uhr zeigte 00:30 Uhr, als Claudia den Blinker setzte und die nächste Raststätte anfuhr. Sie war müde und wollte sich erst mal einen Kaffee und etwas zu essen genehmigen. Sie war mal wieder auf dem Heimweg eines Führungskräfte-Meetings, das alle sechs Wochen in einer anderen Stadt stattfand. In der Stellenbeschreibung stand zwar, dass flexible Terminwahrnehmung in ganz Deutschland Voraussetzung sei, aber dass sie so viel unterwegs sein würde, wusste Claudia nicht. Es störte sie nicht weiter, denn daheim wartete eh niemand auf sie. Die Karriere war ihr schon immer wichtig gewesen und so zerbrachen die Beziehungen meistens an ihrem Arbeitspensum. Sie hatte die Hoffnung noch nicht aufgegeben, irgendwann den Mann fürs Leben zu finden. Claudia war 33 Jahre, sah blendend aus und hatte Charme, mit dem sie alle um den Finger wickeln konnte. So hatte

sie vor einem halben Jahr auch den Job in der Chefetage eines großen Mobilfunkkonzerns bekommen.

Claudia stieg aus und ging in das kleine Restaurant neben der Tankstelle. Sie bestellte einen großen schwarzen Kaffee und ein belegtes Brötchen mit Käse. Erschöpft nahm sie sich das Tablett und begab sich an einen freien Tisch. Sie schlürfte ihren Kaffee und sah hinaus in die Dunkelheit. In der Glasscheibe spiegelten sich die Gesichter der Trucker, die ebenfalls Pause machten und sie unentwegt anstarrten. Claudia spielte gerne mit ihren Reizen, aber nur bei Männern, die ihr das Wasser reichen konnten. Sie warf ihre langen blonden Haare nach hinten und verzehrte genüsslich ihr Brötchen. Als sie sich umsah, fiel ihr ein junges Pärchen auf, welches ebenfalls

ständig zu ihr rüber sah. Allerdings lächelte ihr immer wieder die Frau zu und der Mann wagte nur ab und an einen freundlichen Blick. Sie waren vielleicht Mitte zwanzig. Claudia war sich sicher, dass die beiden sie mit jemandem verwechselten, denn sie kannte sie nicht und wusste auch nicht, was ein Pärchen um diese Uhrzeit auf einem Rasthof von ihr wollen könnte. Ordentlich stellte sie das Tablett zurück in den dafür vorgesehenen Wagen und ging hinüber zur Tankstelle, um sich Zigaretten und ein Wasser für unterwegs zu kaufen.

In der Tankstelle angekommen, fiel ihr auf, dass ihr das Pärchen gefolgt war. Claudia, selbstbewusst, wie sie war, ließ sich nicht beirren und kaufte Zigaretten und etwas zu trinken. An ihrem Leihwagen, den sie für Geschäftsreisen zur Verfügung gestellt

bekam, stellte sie mit Entsetzen fest, dass ihr Autoschlüssel nicht mehr in ihrer Handtasche war. Verdammt, sie hatte ihn bestimmt beim Bezahlen an der Tankstelle liegen lassen. Eilig lief sie zurück. Der Tankstellenangestellte wedelte schon mit dem Schlüssel in der Hand, als sie die Tür öffnete. Claudia war erleichtert. Sie bedankte sich höflich und lief wieder zum Parkplatz, auf dem die schwarze Limousine geparkt war. Schon von weitem sah sie, dass ein Zettel an ihrer Windschutzscheibe hing. Das war nicht das erste Mal, dass sie eindeutige Angebote, meist von Truckern, per Zettel unter den Scheibenwischer bekam. Weil kein Mülleimer in der Nähe war, zog sie den Zettel unter dem Wischer hervor und stopfte ihn in ihre Handtasche.

Wieder auf der Autobahn wollte ihr das

Pärchen nicht so recht aus dem Kopf gehen. Die beiden waren süß. Er mit seinen braunen Wuschelhaaren, Jeans und Chucks und sie mit ihren dunkelblonden Locken, Mütze und Parka. Claudia konnte sich nicht vorstellen so herumzulaufen, aber wenn es zu jemandem passte, gefiel ihr der lässige Look. Sie fragte sich immer noch, warum die beiden sie beobachtet und sogar verfolgt hatten. Claudia hörte auf, sich darüber den Kopf zu zerbrechen und freute sich, dass sie bereits in einer Dreiviertelstunde ihre Wohnung erreichen würde.

Zuhause angekommen schlüpfte sie sofort aus dem engen Bleistiftrock und lief nur in weißer enger Bluse und String durch die Wohnung. Vor dem Schlafengehen wollte sie noch ein Glas Rotwein trinken und wenigstens 15 Minuten fernsehen, um den Tag ausklingen zu lassen. Es war bereits 02:15 Uhr, aber Claudia hatte am nächsten

Tag frei, also konnte sie ausschlafen. Mit Wein und Fernbedienung bewaffnet, setzte sie sich auf die Couch. Sie schaltete die Glotze an und zog ihre Handtasche zu sich, um ihr Handy heraus zu kramen. Dabei fiel ihr der Zettel in die Hand, der an ihrer Windschutzscheibe klebte. Sie faltete ihn auf und las:

Hallo,

wir finden Sie sehr attraktiv und würden uns freuen, wenn Sie sich bei uns melden würden.

Viele Grüße Lisa & Patrick

Die Handynummer, die die beiden darunter geschrieben hatten, kam Claudia nicht

bekannt vor. Verdutzt las sie den Zettel immer und immer wieder. Das konnte nur das Pärchen vom Rasthof sein. Aber was wollten die beiden von ihr? Sie verstand das alles nicht mehr und beschloss ins Bett zu gehen. In einem Zug leerte Claudia das Weinglas, knöpfte auf dem Weg ins Schlafzimmer ihre Bluse auf, ließ sie vor dem Bett auf den Boden fallen und schlüpfte unter die Bettdecke. Innerhalb weniger Minuten war sie eingeschlafen.

Am nächsten Morgen wachte sie gegen 10 Uhr auf. Sie streckte sich genüsslich und sah auf ihr Handy. Keine Nachrichten oder Anrufe. Das freute sie, denn sie hatte schon viele freie Tage im Büro verbracht, weil sie angerufen wurde und kommen musste. Beim Zähneputzen fiel ihr wieder der Zettel ein. Mit der Zahnbürste im Mund ging sie

hinüber ins Wohnzimmer, um den Zettel mit ins Badezimmer zu nehmen. Sie hielt kurz inne und las die Zeilen erneut. Sie verstand immer noch nicht mehr, als am Abend zuvor, war aber neugierig und wollte der Sache auf den Grund gehen.

Nach dem Frühstück schnappte sie sich ihr Handy und wählte die Nummer. Ihr Herz pochte heftig, als sie sich das Handy ans Ohr drückte und dem Tuten lauschte. „Ja?“, meldete sich eine weibliche Stimme am anderen Ende. „Hallo, hier ist Claudia Baumann. Ihr habt mir gestern einen Zettel an mein Auto gehängt ...“. Die Frauenstimme unterbrach sie sofort. „Das ist aber schön, dass Sie sich melden. Ich bin Lisa. Mein Freund und ich wollten eigentlich nur wissen, ob Sie Lust haben sich mit uns zu treffen.“ Claudia überlegte kurz, fuhr aber dann fort: „Und warum sollte ich mich mit euch treffen?“ Lisa kicherte kurz. „Sie sahen

sehr sexy aus in Ihrem engen Rock und wir dachten uns, vielleicht haben Sie Lust auf ein bisschen Spaß.“ „Ein bisschen Spaß?“, fragte Claudia nach. „Mein Freund kann Ihnen das vielleicht besser erklären“, sagte Lisa und Claudia konnte hören, wie das Telefon weitergegeben wurde. „Hallo Claudia, hier ist Patrick. Lisa und ich sind sehr offen, was Sex angeht und würden uns freuen, wenn wir Sie ein wenig entspannen dürften.“ Claudia hatte es die Sprache verschlagen. „Stellen Sie sich doch einfach schon mal vor, wie ich mit meiner Zunge Ihre Muschi verwöhnen könnte ... Hmm...“, hauchte Patrick ins Telefon. Claudia nahm sofort das Telefon von ihrem Ohr und legte auf. So etwas wollte sie nicht hören! Schon gar nicht von einem Fremden. Zwischen ihren Beinen sah es aber ganz anders aus. Sofort war ihr rasiertes Fötzchen feucht geworden. Ihr Herz schlug immer noch heftig. Blöderweise hatte sie vergessen ihre

Nummer auszuschalten und so rief Patrick oder Lisa sie zurück. Claudia schaltete das Handy stumm und warf es auf den Küchentisch. Sie war ein wenig fassungslos von dieser Dreistigkeit, aber irgendwie auch angetan und erregt. In letzter Zeit hatte sie öfter über einen Dreier mit einer Frau nachgedacht, aber war eindeutig nicht bereit es auch durchzuziehen. Noch nicht.

Den ganzen Tag über erhielt sie immer wieder verführerische SMS von Lisa und Patrick. Hatte Claudia sich am Anfang noch dagegen gewehrt und die Nachrichten sofort gelöscht, begann sie langsam sich darauf einzulassen. Sie antwortete nicht, aber bekam trotzdem im Stundentakt immer wieder Nachrichten, was die beiden gerne mit ihr anstellen würden. Ihr ganzer Körper kribbelte, wenn sie die Nachrichten las und

sie musste schmunzeln. Erst als die erwartete Nachricht gegen 18 Uhr ausblieb, ließ sich Claudia hinreißen zu antworten. „Wie kommt ihr auf mich?“, schrieb sie und bekam auch prompt eine Antwort. „Du bist heiß, hübsch und brauchst Entspannung“. Volltreffer. Besser hätte sich Claudia nicht beschreiben können. Sie konnte sich nicht erklären, was mit ihr los war, aber sie fasste sich ein Herz und schrieb: „Kommt doch später vorbei“. Im Anhang schickte sie ihre Adresse und bereute es im gleichen Moment schon wieder. Aber jetzt gab es kein Zurück mehr. Panik stieg in Claudia hoch, aber zugleich freute sie sich auf die beiden. Schnell sprang sie unter die Dusche und machte sich zurecht. Sie schlüpfte in die heißesten Dessous, die sie besaß, und zog ein weißes Shirt und eine enge Jeans darüber. Nervös saß sie auf dem Sofa. Es war keine Antwort von den beiden gekommen. Claudia wusste nicht mal, ob Patrick und Lisa wirklich kommen würden.

Trotzdem holte sie eine Flasche Sekt aus dem Kühlschrank und stellte drei Gläser auf den Couchtisch. Eine Stunde war vergangen und noch immer kein Lebenszeichen der beiden. Claudia war schon fast ein wenig enttäuscht, sie hatte sich schon richtig auf das Abenteuer gefreut. Frustriert öffnete sie die Flasche Sekt und goss sich ein Glas ein.

Zwei weitere Gläser später stand sie mit einer Zigarette in der Hand auf dem Balkon und pustete blauen Dunst in die kalte Nachtluft. Plötzlich bog ein Auto in die Straße und fuhr ganz langsam, so als ob der Fahrer etwas suchen würde. Das mussten sie sein. Claudia rutschte das Herz in die Hose und sie war sich auf einmal gar nicht mehr sicher, ob sie das wirklich wollte. Tatsächlich parkte der dunkle Audi vor ihrem Haus und Lisa und Patrick stiegen aus.

Claudia drückte sich mit dem Rücken gegen die Wand, so dass sie die beiden von unten nicht sehen konnten. Sie begann zu zittern vor Nervosität. So kannte sie sich selbst kaum. Kurze Zeit später klingelte es an der Tür und sie zuckte zusammen. Was hatte sie sich da nur eingebrockt ... Sie nahm all ihren Mut zusammen und drückte auf den Knopf, der die Haustür öffnete. Gleichzeitig öffnete sie die Wohnungstür und lauschte. Sie konnte Getrappel und Stimmen hören.

Zögernd begrüßte sie Lisa und Patrick und bat sie in die Wohnung. Die beiden zogen ihre Jacken aus und gingen ins Wohnzimmer. Patrick griff sofort nach der Flasche Sekt und machte alle drei Gläser voll. Lisa tat, als würden sie und Claudia sich schon ewig kennen. Hatte sie sie am Telefon noch gesiezt, duzte sie Claudia jetzt. Durch ihre

vertraute Art, nahm Lisa Claudia ein wenig die Angst. Patrick fühlte sich wie zuhause und saß im Schneidersitz auf dem Sofa. Sie stießen gemeinsam an und Claudia wurde immer lockerer. Sie unterhielten sich über alles Mögliche und alberten nach kurzer Zeit herum.

Als Patrick sein Glas ausgetrunken hatte, erhob er sich und ging hinüber zu Claudia. Ihr war etwas mulmig zumute, aber sie versuchte, sich zu entspannen. Dank seiner sanften Nackenmassage gelang ihr das auch ganz schnell. Zärtlich streichelte er ihr über Nacken und Schulter. Claudia ließ den Kopf nach vorne fallen und genoss seine Berührungen. Patrick näherte sich mit seinem Gesicht ihrem Hals und küsste sie dort ganz vorsichtig. Claudia bekam am ganzen Körper Gänsehaut und ihre Nippel wurden sofort steif. Das konnte man sogar durch den BH sehen. Mit beiden Händen streichelte er über

ihre Arme und die Taille, um ihr schließlich das Shirt auszuziehen. Bereitwillig hob Claudia die Arme und so öffnete er gleich im Anschluss ihren BH und streifte ihn von ihrem Körper. Niemand sagte ein Wort. Lisa hatte sich schon komplett ausgezogen und kam ebenfalls zu den beiden. Während Patrick Claudias volle Brüste knetete und an ihren Nippel spielte, machte sich Lisa an Claudias Jeans und String zu schaffen. „Du wirst ihre Zunge lieben“, flüsterte Patrick, als Lisa sanft Claudias Schenkel auseinander drückte. Patrick lehnte sich nach hinten und zog Claudia mit zurück, so dass sie sich bequem an ihm anlehnen konnte. Während Lisa die Innenseite ihrer Oberschenkel liebte, massierte Patrick immer heftiger ihre harten Nippel. Als Lisa mit ihrem Mund endlich an Claudias Muschi angekommen war, stöhnte Claudia auf. Ganz langsam und zurückhaltend bahnte sich ihre Zunge den Weg zwischen Claudias Schamlippen hinauf

zu ihrem Kitzler. Für Claudia war es das erste Mal, dass sie von einer Frau geleckert wurde, aber sie wusste schon jetzt, dass es nicht das letzte Mal sein würde. Sie spreizte ihre Beine weit, damit Lisa besser an ihr Fötchen herankam. Immer wieder saugte Lisa Claudias Kitzler zwischen ihre Lippen und spielte mit der Zunge daran herum. Immer lauter stöhnte sie und wand sich in Patricks Armen hin und her. Dieser kümmerte sich immer noch intensiv um ihre Titten. Lisa nahm zwei Finger und schob sie Claudia in ihre tropfnasses rosa Loch. Langsam begann sie, sie mit zwei Fingern zu ficken. Patrick rutschte hinter Claudia weg, um sich ebenfalls auszuziehen. Claudia hatte sich schon gewundert, dass er es so lange ausgehalten hatte. Kurze Zeit später kniete er neben ihr und streckte ihr seinen harten Schwanz entgegen. Er war groß und prall, genauso wie Claudia es liebte. Sofort begann sie, ihn zu wischen und ihm die Eier zu

streicheln. Lisa fickte unter dessen ihre Muschi immer heftiger. Patrick war von den beiden Frauen so angetörnt, dass er es nicht lange aushielt und Lisa befahl aufzuhören. Sie grinste nur und richtete sich auf. „Jetzt ist es für Claudia mal Zeit eine Muschi zu kosten“, sagte er grinsend. Lisa legte sich auf die Couch und spreizte die Beine. Claudia freute sich, sie hatte schon zu lange auf solch einen Moment gewartet. Zielstrebig beugte sie sich über Lisas Pussy und begann sie zu lecken. Lisa tropfte schon vor Geilheit und ihr Saft schmeckte himmlisch. Patrick kniete sich hinter Claudia und packte sie feste an der Hüfte. Mit einem gekonnten Stoß drang er mit seinem harten Rohr in sie. Claudia schrie auf. Es tat so gut, endlich wieder einen Schwanz in sich zu spüren. Sofort begann er, sie heftig zu stoßen. Rhythmisch klatschten seine Eier gegen ihre Fotze. Claudia hatte Probleme Lisa weiter zu lecken und beschloss sie ebenfalls mit den

Fingern zu ficken. Sie passte sich Patricks Stößen an. Lisa genoss und massierte ihre geschwollene Klit. Alle drei stöhnten heftig und es konnte nicht mehr lange dauern, bis der oder die Erste zum Höhepunkt kam. Doch plötzlich hörte Patrick auf und verließ die Couch. Auch Lisa rappelte sich auf und setzte sich hin. Claudia verstand die Welt nicht mehr. Hatte sie etwas falsch gemacht? Verstört sah sie die beiden an, die sofort begannen zu lachen.

„Wir machen eine Pause. Es ist viel schöner, wenn es länger dauert“, sagte Lisa und zündete sich eine Zigarette an. Claudia war erleichtert und machte sich auf den Weg in die Küche, um einen Aschenbecher zu holen. Sie konnte kaum normal laufen, weil ihre Muschi vor Geilheit so geschwollen war. Patrick hatte sich auch eine Zigarette

angezündet und zog genüsslich daran. Sein Schwanz war immer noch groß und hart. Claudia wollte keine Zigarette zwischen ihren Lippen, sie wollte etwas anderes. Sie kniete sich vor Patrick, der auf dem Sofa saß, auf den Boden und schnappte sich sein Teil. Genüsslich umspielte sie mit ihrer Zunge seine Eichel und leckte bis hinunter zu seinen Eiern. Immer wieder warf sie ihm einen verführerischen Blick zu und Patrick genoss es sichtlich. Claudia gab sich größte Mühe ihren Job gut zu machen und öffnet weit ihren Mund, um seinen geilen Schwanz tief in ihre Kehle zu lassen. Patrick wurde schier wahnsinnig und das brachte Claudia noch mehr auf Touren. Mit beiden Händen griff er sanft ihren Kopf und fickte sie tief in ihre Kehle. Er stöhnte immer wieder und Claudia wusste, dass er bald abspritzen würde. Vorher wollte sie ihn aber noch einmal in ihrem Fötzchen spüren und so hörte sie auf zu blasen und setzte sich auf

seinen Schoß. Tief drang sein Riemen in ihre nasse Muschi und sie begann, ihn zu reiten. Lisa lag neben den beiden schaute zu und machte es sich selbst. Lasziv warf Claudia ihre langen blonden Haare über die Schulter und ritt Patrick immer schneller. Nach wenigen Stößen hatte sie das Ziel erreicht. Lauthals stöhnend und zuckend kam sie zum Höhepunkt. Ein unbeschreibliches Gefühl durchfloss ihren ganzen Körper und auch Patrick wurde endlich erlöst. Fast unsanft schubste er Claudia von seinem Schoß und wand sich Lisa zu, die nur auf seinen Saft wartete. Patrick spritze ihr seine ganze Ladung auf ihre wohlgeformten Titten, bevor er sich zurück aufs Sofa fallen ließ.

Erschöpft lagen die Drei nebeneinander, ohne ein Wort zu sprechen. Jetzt gönnte sich auch Claudia eine Zigarette.

© 2015 likeletters Verlag

Inh. Martina Meister

Legesweg 10

63762 Großostheim

www.likeletters.de

info@likeletters.de

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet.

Die Personen und der Inhalt sind frei
erfunden. Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski

Cover: © K.- P. Adler/Fotolia.de